Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Bedeutende Druckfehler und resp. Nachträge.

S. a. S. 272.

S. 188. Z. 6. l. könnten ſt. konnten.
— — — 7. l. worden ſt. werden (auch) nur ſt. nun.
— — — 10. iſt hinter dem Wort „ſcheint“ einzuſchalten: weder dieſe, noch eine andere, ſondern (allein)
— 189. — 10. l. Verbundenen, ſt. verbundene.
— — Not. 8. l. 10. 11. ſt. 10. 17.
— 190. Z. 7. l. eis conjunctis ſt. quae eis conjunctae sunt.
— — — 8. l. denegamus ſt. denegarimus.
— — — 11. l. wurde ſt. wird.
— — — 18. l. emtor, nur ſt. emtor: und
— 195. Not. 22. l. ereptitium ſt. creptitium
— 196. Z. 6. v. u. l. modo ſt. mode
— 197. — 8. l. veniat ſt. perveniat
— 198. — 11. a. E. iſt zuzuſetzen: daß man dieſe Verordnung auch auf eine castrensis hereditas ausdehnte, bedarf wohl keiner Erklärung, wenn dieſe auch nicht durch die bekannten Grundſätze über das castrense peculium hinreichend gegeben werden ſollte.
— — — 17. l. Bedeutung ſt. Andeutung
— 199. — 11. l. worin ſt. wo nie
— 200. — 2. l. mittelbar ſt. mittelbaren
— — Not. 30. l. agnaſcire ſt. agnoscire.
— 322. Z. 8. v. u. l. als ſolchen ſtatt in ſolcher
— 323. — 2. v. u. l. documentum ſt. testamentum
— 325. — 3. v. u. Not. 37. l. Urkunde ſt. Merkmale
— 346. — 1. l. Activmaſſe ſt. Paſſivmaſſe
— 356. — 3. l. Gemeinſchuldners, ſt. Gläubigers
— 358. — 18. l. Vorhandenſeyn ſt. Nichtſeyn.

Die Abhandlung nr. XXXII. S. 318 bezeichne man mit XXXII 1. und die nr. XXXII. S. 332 mit XXXII 2.

Register
über
den Inhalt der drei Hefte des zweiten Bandes.

Von der Beweiskraft einer Privaturkunde gegen einen Dritten und deſſen teutſchrechtlicher Verbindlichkeit zur Anerkennung oder eidlichen Ableugnung, beſonders in Hinſicht auf Ceſſion. Von Genſler. Heft I. nr. I. 1. S. 1 — 26

Von dem Antrag des Schiedeseides über die Handlung eines Andern — facta aliena — namentlich über die Ceſſion. Von demſelben. Heft I. nr I. 2. S. 1 — 26

Eine nähere Erörterung der Streitfrage: darf ein ſtreitender Theil dem andern über die Legitimation zur Sache den Schiedseid antragen? Von demſelben. Heft I. nr. I. 3. S. 1 — 26

Grundſätze der Einlaſſung auf eigene Handlungen und der desfalſigen Eideszurückſchiebung. In einem Rechtsfall. Von Genſler. Heft I. nr. II. 1. S. 27 — 35

Ueber den Gebrauch des ſogenannten Glaubenseides. In einem Rechtsfall. Von demſelben. Heft I. nr. II 2. S. 27 — 36

Findet der Antrag des Schiedeseides in Eheſcheidungsſtreitigkeiten Statt? Von demſelben. Heft I. nr. III. S 36 — 38

Ueber die Verbindlichkeit des Rathgebers und das mandatum in gratiam mandatarii. Von dem Dr. L. J. Neuſtetel zu Hanau. Heft I. nr. IV. S. 39 — 51

Bemerkungen über die quasipupillaris substitutio. Von Dr. Unterholzner, Profeſſor der Rechte zu Breslau. Heft I. nr. V. S. 52 — 66

Inwieferne läßt ſich für verheimlichte Zuwendungen eine Befreiung von der Collation behaupten? Von dem Geheimen Rath Dr. Dabelow zu Halle, jetzt Profeſſor der Rechte zu Dorpat.
Heft I. nr. VI. S. 67 — 82

Noch einige Bemerkungen zu L. 5. §. 7. ff. de adim. leg. (34. 4.) und L. 10. pr. ff. de reb. dub. (34. 5.) Von dem Obertribunalrath H. J. Klüpfel zu Stuttgart. Heft I. nr. VII. S. 83 — 87

Ueber die Beweiskraft archivaliſcher Urkunden. Von Dr. Spangenberg, Hof- und Canzleirath zu Celle. Heft I. nr. VIII. S. 87 — 111

Das ädilitiſche Edict leidet keine Ausdehnung, und geht nicht auf alle verkaufbaren Dinge. Von Dr. E. Gans, aus Berlin. Heft I. nr. IX. S. 112 — 118

Beiträge zur Lehre vom Beweiſe durch Sachverſtändige. Von Mittermaier. Heft I. nr. X. S. 119 — 140

Ueber das forum continentiae causarum. Von demſelben. Heft I. nr. XI. S. 141 — 152

Ueberſicht der Literatur des deutſchen bürgerlichen Proceſſes in den Jahren 1818 — 1819. Von Mittermaier. Heft II. nr. XII. S. 153 — 169

Ueber den Gang der Civilproceßgeſetzgebung in den teutſchen Staaten im Jahre 1818. Von demſelben. Heft II. nr. XIII. S. 169 — 185

Kurze Bemerkungen aus dem Gebiete des Erbrechts. Von dem Geheimen Regierungsrath u. Profeſſor von Löhr in Gießen. Heft II. nr. XIV. S. 186 — 200
Vergl. a. Heft III. S. 452.

Es giebt keine geſetzliche Pflicht zur Redotation. Von Dr. Zimmern, Privatdocenten an der Univerſität zu Heidelberg. Heft II. nr. XV. S. 201 — 206

Ueber die Curatel des weiblichen Geſchlechts von hohem Adel. Von dem Rath und Amtmann Oberländer, zu Königsberg in Franken.
Heft II. nr. XVI. S. 206 — 210

Wann darf der Richter die illiquide except. compensationis zur beſondern Ausführung verweiſen? Von dem Hofgerichtsadvocaten K. L. Reh, zu Darmſtadt, mit einem Zuſatz von Genſler.
Heft II. nr. XVII. S. 210 — 217

Beitrag zu der Lehre vom qualificirten Geſtändniß, im Gegenſatz des einfachen. Dabei Beweis, daß dem Beklagten obliege, zu beweiſen, der Vertrag ſey unter Bedingung geſchloſſen. Von Dr. Geſterding, Profeſſor der Rechte zu Greifswalde. Heft II. nr. XVIII. S. 217 — 227

Beitrag zu der Lehre von der Delegation. Von demſelben. Heft II. nr. XIX. S. 227 — 234

Von der Verantwortlichkeit des Vormundes in Anſehung ausſtehender, zum Vermögen des Mündels gehörender, Forderungen. Von ebendemſelben. Heft II. nr. XX. S. 234 — 242

Kann auch der socius unius rei nur in id, quod facere potest, verurtheilt werden? Von Dr. E. Gans, aus Berlin. Heft II. nr. XXI. S. 242 — 246

Auch einige Worte über fr. 63. D. 17. 2. und fr. 16. D. 42. 1., von dem legislativen und practiſchen Geſichtspunkt aus. Von Gensler. Heft II. nr. XXII. S. 247 — 252

Noch einige Worte über fr. 63. D. 17. 2. und fr. 16. D. 42. 1. Von Dr. E. Gans, aus Berlin. Heft III. nr. XXXIII. S. 343 — 343

Zu der L. 34. §. 1. und 2. ff. de obligat. et act. 44. 7. Von dem Obertribunalrath H. J. Klüpfel, zu Stuttgart. Heft II. nr. XXIII. S. 254 — 255

Betrachtungen über gemiſchte Interventionen. Von Mittermaier. Heft II. nr. XXIV. S. 256 — 267

Ueber den Zeitpunkt der Gültigkeit eines unter Abweſenden geſchloſſenen Vertrages. Von dem Hofrath und Profeſſor Wening zu Landshut. Heft II. nr. XXV. S. 267 — 271

Ueber den Fall eines concursus legatorum. Von dem Etats- und Obergerichtsrath v. Schirach, zu Glückſtadt. Heft II. nr. XXVI. S. 271 — 276

Von dem thatſächlichen (factiſchen — hiſtoriſchen) Klaggrund der condictio sine causa, cond. indebiti, und cond. furtiva, In einem Rechtsfall. Von Gensler. Heft II. nr. XXVII 1. S. 277 — 289

Von der Beweislaſt im Gebiete der vorbenannten Klagen. Desgleichen in einem Rechtsfall. Von demſelben. Heft II. nr. XXVII 2. S. 277 — 289

Ein Beitrag zu der Lehre von der quasipupillaris substitutio. Von dem Privatdocenten des Rechts Dr. Zimmern zu Heidelberg.
Heft II. nr. XXVIII. S. 289 — 290

Kurze Bemerkung über das vertragsmäßig vorbehaltene Eigenthum an der verkauften und tradirten Sache. Von Gensler. Heft II. nr. XXIX. S. 291 — 293

Ueber die Wirkung eines bei Gelegenheit des Beweises zum ewigen Gedächtniſſe abgelegten Geſtändniſſes. Von Mittermaier, nebſt einem Zuſatz von Gensler. Heft II. nr. XXX. S. 293 — 294

Betrachtungen über die Schenkung auf den Todesfall, ihren eigentlichen Character, und ihre bisher allgemein angenommene Widerruflichkeit. Von dem Etats- und Obergerichtsrath von Schirach zu Glückſtadt. Heft III. nr. XXXI. S. 297 — 317

Theoretiſch-practiſche Bemerkungen über die Anerkennung — Agnition und Recognition — der ſchriftlichen Beweisurkunden, deren Anerkennung durch Inſtruments- und andere Zeugen, den Diffeſſionseid, die Handſchriftvergleichung und andere Aechtheitsbeweiſe. Von Gensler.
Heft III. nr. XXXII 1. S. 318 — 333

Ueber die Vergleichung der Handſchriften nach römiſchem Rechte. Von dem Obertribunalrath Klüpfel zu Stuttgart. Heft III. nr. XXXII 2. S. 333 — 342

Allgemeine theoretiſch-practiſche Bemerkungen über das Weſen des teutſchen gemeinen Concurs-Prozeſſes und einzelner Erſcheinungen in dieſem, mit Bezug auf Martins Lehrbuch des teutſchen gem. bürgerl. Prozeſſes. 1819. §. 310. u. 311. Von Gensler.
Heft III. nr. XXXIV. S. 345 — 360

Ueber juris und facti ignorantia und deren Einfluß auf Rechtsverhältniſſe. Von dem Profeſſor der Rechte Dr. Mühlenbruch, zu Halle.
Heft III. nr. XXXV. S. 361 — 451

Als Anhang des Heft I. Bd. II. iſt angezeigt: Beitrag zu der Lehre von der Diligenz u. Culpa u. ſ. w., von Gensler.